Salvator-Schule

Städt. Kath. Grundschule Dormagen-Nievenheim - An der Weyhe 7-13 - 41542 Dormagen
www.salvator-schule.de *02133 91144* salvator-schule@schulen-dormagen.de

Ende September 2019

Liebe Eltern,

immer häufiger werden die Kinder mit dem Auto zur Schule gefahren. Der „gute Wille“, die Kinder damit vor möglichen Verkehrsunfällen zu schützen, hat leider **zahlreiche Nachteile** für die Kinder. Dazu vier Beispiele:

1. Selbständigkeit und Selbstbewusstsein werden nicht ausgebildet Im Auto werden Kinder an einer aktiven Problemlösung gehindert. Sie haben nicht die Chance Anforderungen, die die Umwelt an sie stellt, selbständig zu bewältigen. Sie haben keine Erfolgserlebnisse. Helfen Sie Ihrem Kind dabei, sich in der Umgebung zunehmend sicherer zurechtzufinden.

2. Sozialverhalten und Teamfähigkeit werden vernachlässigt Auf dem gemeinsamen Weg zu Fuß erleben die Kinder soziale Kontakte mit Gleichaltrigen, können Freundschaften aufbauen und gemeinsam Probleme des Schulweges lösen. Sie können Verabredungen für die Freizeit treffen. Geben Sie Ihrem Kind Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeiten.

3. Die Gesundheit der Kinder leidet Eine im Auftrag des Bundesministeriums erstellte Untersuchung über die Gesundheit von Kindern in Kindergärten ergab eine erschreckende Bilanz: 60 % der untersuchten Kinder hatten Haltungsschwächen oder –schäden, 30 % Übergewicht, 40 % litten unter einem schwachen Herz-Kreislauf-System und bei etwas 35 % der Kinder mussten muskuläre Schwächen und Koordinierungsprobleme diagnostiziert werden. Darüber hinaus ist es trotz aller Probleme wichtig für Kinder, sich das Gehen als ureigenes Mittel zum Überwinden von Distanzen anzugewöhnen. Helfen Sie Ihrem Kind dabei, das gesunde Verhältnis zum Körper und die Bewegungslust zu erhalten.

4. Sicheres und bewusstes Verkehrsverhalten wird nicht trainiert Wie alle anderen Fähigkeiten muss auch das Verhalten im Straßenverkehr erlernt und geübt werden. Eine Mitnahme im Auto verschiebt dieses Problem lediglich. Kinder, die sich frühzeitig mit den Regeln und Verhaltensweisen im Straßenverkehr vertraut machen, bewegen sich sicherer durch den Verkehr. Helfen Sie Ihrem Kind jetzt, damit das Unfallrisiko längerfristig vermindert wird.

Unser Projekt: Deshalb beteiligen wir uns als Schule an dem **Projekt „walk to school“**
Ziel ist es, die Kinder an einen zu Fuß (größere Kinder auch evtl. mit Fahrrad) zurück gelegten Schulweg zu gewöhnen. Der Weg mit dem Auto sollte die Ausnahme und der Fußweg die Regel werden.

Wir möchten Sie motivieren, im Aktionszeitraum Ihr Kind so oft wie möglich zu Fuß/Fahrrad zur Schule gehen/kommen zu lassen.

Ebenfalls wird auf Kreisebene eine Siegerschule ermittelt. Es nehmen nämlich Schulen aus dem gesamten Rhein-Kreis Neuss teil. Für die Schulen mit den meisten zu Fuß/Fahrrad bewältigen Schulweg winken Preisgelder. Das Projekt „walk to school“ wird über den

Zeitraum vom 30.09. - 29.11.2019

(Herbstferien ausgenommen) durchgeführt.

Die Lehrer werden die entsprechenden Listen führen und nach dem Aktionszeitraum auswerten.

Wohnen Sie zu weit für einen Weg zu Fuß? Dann bringen Sie Ihr Kind doch einfach nicht ganz bis zu uns, sondern lassen es **z.B.** am Clemens-August-Platz, am Selde-Blömche-Platz oder an der Ecke Auf-der-Hardt/Dantestraße aussteigen. Es lassen sich sicher auch „Laufgemeinschaften“ verabreden oder eine Fuß-Begleitung für mehrere Kinder organisieren. Gemeinsam macht es sowieso mehr Spaß!

Denken sie auch an Reflektoren an Tornister, Jacke etc. in der inzwischen schon dunkleren Jahreszeit. So wird jedes Kind gut gesehen. In den vergangenen Jahren haben die Kinder auch Warnwesten des ADAC über uns erhalten. Auch diese helfen dabei, den Schulweg sicherer zu machen. Um Verwechslungen vorzubeugen, beschriften sie diese bitte mit dem Namen Ihres Kindes (falls nicht schon geschehen).

Unsere Schulgemeinde (die Schulpflegschaft eingeschlossen) erhofft sich durch viele Fußgänger eine deutliche **Entlastung vor dem Schulgelände**. Eltern-Taxis müssen nicht sein. Dies hat auch das Dormagener Kinderparlament bereits vor einigen Jahren besprochen und passende „**Denkzettel**“ erarbeitet. Bitte haben Sie Verständnis dafür, falls Ihnen ein solcher gegeben werden muss.

Mit freundlichem Gruß

Gabriele Neu
-Schulleiterin-